

## RANDNOTIZ

## Leitmotiv heißt defensiv

Es gibt Errungenschaften im heutigen Schulalltag, die hätte man sich selbst in jungen Jahren gewünscht. Zum Beispiel die Radfahrausbildung: Vierklässler lernen in Theorie und Praxis richtiges Verhalten im Straßenverkehr. Der Unterricht erstreckt sich über mehrere Wochen und ist mit Prüfungen verbunden. Die Eltern werden eingebunden, indem sie im Idealfall das neu erworbene Wissen abfragen und die Ausfahrten der Kinder eskortieren.

Die Bilanz ist ernüchternd. Zum einen, weil eigene Defizite nicht zu leugnen sind – besteht korrektes Linksabbiegen tatsächlich aus einer Abfolge von acht Punkten? Muss ich wirklich Handzeichen geben, wenn ich an einem Hindernis vorbeifahre? Reicht statt zig Strahlern und Reflektoren nicht ein funktionierendes Vorder- und Rücklicht?

Zum anderen „erfährt“ man Krieg auf Deutschlands Straßen, wenn man mit einer Schülergruppe und Polizeioberkommissar (POK) Reiner Singer von der Jugendverkehrsschule Offenbach in Seligenstadt unterwegs ist. Generell gilt: Der Stärkere setzt sich durch. BMW vor Opel, Opel vor Radfahrer, Radfahrer vor Fußgänger. Pochen die Letzten im Glied aufs Verkehrsrecht, sind sie oft die Dummen. Ihr Leitmotiv heißt deshalb defensiv.

Singer hat einen Schlachtplan entworfen, wie sich die Zehnjährigen möglichst ohne Blessuren durchschlagen können, denn auf jedem Asphaltmeter lauern Gefahren. Der parkende Pkw kann aus dem Hinterhalt ohne zu blinken anfahren, aus dem Wohngebiet rollt ein Fahrzeug auf die Vorfahrtsstraße. Warum? – Na, „weil ich 'n Auto bin“.

Ein Witz ist der Minikreisler an der Kreuzung Ellensee-/Querstraße. Er hat den Durchmesser des aufgemalten Übungskreisels im Schulhof, niemand nimmt ihn ernst. Polizeioberkommissar Singer blickt böse den darüber brettenden Fahrern hinterher und rät den Kindern, zu Hauptverkehrszeiten abzusteiigen und den Zebrastrifen – das kleinere Übel – zu benutzen.

Fazit: Mit billigen Ausreden lässt sich der eigene Fahrradhelm nicht mehr vermeiden. Und auch mit Fahrradführerschein ist die Straßenschlacht noch lange nicht gewonnen. SABINE MÜLLER



## 40-Tonner auf der A3 am Seligenstädter Dreieck umgekippt

Ein mit Kindernahrung und weiteren Lebensmitteln beladener 40-Tonner ist am späten Montagabend auf der A3 am Seligenstädter Dreieck von der Fahrbahn abgekommen

und umgestürzt. Dabei wurde der Fahrer, ein 34-jähriger Bulgare, aus dem Führerhaus geschleudert und schwer am Kopf verletzt. Er kam in ein Krankenhaus und konnte zum

Unfallhergang bislang nicht befragt werden. Der Mann war gegen 22.45 Uhr in Richtung Würzburg unterwegs und wollte auf die A 45 in Richtung Gießen abfahren. Die Poli-

zei prüft nun, warum es zum Unfall kam. Den Schaden schätzen die Ordnungshüter auf mehr als 200 000 Euro. Die Unfallstelle war mehrere Stunden lang gesperrt, da

wegen ausgelaufenen Diesels das Erdreich ausgebagert und zudem die Ladung mühsam von Hand umgeladen werden musste. Foto: Georg

## Druck oder Retourkutsche?

In der Mainhausener CDU tobt ein Machtkampf zwischen jüngeren und älteren Mitgliedern

Von Oliver Signus

**MAINHAUSEN** • In der Mainhausener CDU stehen die Zeichen auf Sturm. Weil die Union immer mehr an Ansehen verliert und sich politisch nichts bewegt, begehren die jüngeren Mitglieder allen voran der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Alexander Schloss - gegen alte Strukturen auf und fordern eine vorzeitige Neuwahl des Vorstands.

„Es gibt viele Themen, die uns unter den Nägeln brennen, wir wollen was verändern“, sagt Alexander Schloss, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Mainhausener CDU. „Wir“, das sind die jungen oder jüngeren Mitglieder der Union, zu denen sich auch der 46-jährige Schloss zählt. Er fordert den von der Union schon lange propagierten Generationswechsel, der bislang aber gescheitert sei, weil „die Alten die Jungen vergrault haben“.

Schloss, der die Mainhausener UWG vor einigen Jahren aus Protest verließ, als Gerald Wissler dort aktiv wurde, gehört der CDU erst seit dem vergangenen Jahr an. Und er möchte etwas verändern. „Die CDU hatte einst 70 Pro-



Dieter Stegmann



Bernd Handreke



Alexander Schloss

zent bei Wahlen erzielt. derzeit sind es nur noch 21 Prozent.“ Gehe das so weiter, werde die CDU in Mainhausen bald ganz verschwunden sein. Ein erstes Zeichen setzte Schloss, als er jüngst bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung gegen den Parteivorsitzenden Dieter Stegmann antrat und sich bei der Wahl zum Delegierten für den besonderen Parteitag ebenso durchsetzte, wie bei der Wahl zur Kreisdelegiertenversammlung.

Mittlerweile hätten sie auch schon einige aus der älteren CDU-Garde auf ihrer Seite. Nun setze er sich für vorgezogene Neuwahlen des Vorstandes ein, sagt Schloss. Der turnusmäßige Urnengang steht erst im Herbst 2017 an. „Zu spät“, meint Schloss, der bereits eifrig Unterschriften sammelt, denn für vorgezogene Wahlen bedarf es einer Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder. Als „Retourkutsche“ und „alles an den Haaren herbei

gezogen“ bezeichnet Vorstandsmittglied Bernd Handreke die Attacken von Schloss. Hintergrund sei der parteiinterne Streit, in dessen Verlauf Manfred Stolz und Annemarie Stuckert aus dem Vorstand „entfernt“ worden seien. Auch der Generationswechsel stelle sich nicht so einfach dar. Zwar habe die CDU für die Wahlen im Frühjahr eine Reihe junger Leute auf die Liste bekommen, „doch die hat ja keiner gewählt“. Allgemein sei es

schwer, jüngere Mitstreiter zu gewinnen, nicht nur für die Arbeit in der CDU. „Die haben doch ganz andere Interessen.“

Dass Schloss nun eine Neuwahl des Vorstandes anstrebt, sieht er ebenfalls gelassen: „Sollen sie doch machen, ich hänge nicht daran“, sagt Handreke, der im Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist und als Schriftführer fungiert. Zwei Drittel der Mitglieder müsse Schloss auch erst mal zusammenbekommen.

Von einer „Strömung“ mit unterschiedlichen thematischen Vorstellungen innerhalb der CDU, die eine „vertrauensvolle Zusammenarbeit“ unmöglich gemacht habe, spricht Dieter Stegmann. Der Vorsitzende des Ortsverbandes spielt damit auf den Ausschluss von Stuckert und Stolz an: „Damit wollen sie sich nicht abfinden.“ Daher existiere diese Strömung immer noch. Stegmann verteidigte den Ausschluss, er sei rechtens gewesen. Schloss versuche, den Vorstand schlecht zu reden, um Neuwahlen zu erzwingen. „Es wird auf unschöne Art versucht, uns zu diskreditieren“.

## IN KÜRZE

## Lenkräder und Navis geklaut

**FROSCHEHAUSEN** • Auf Lenkräder und Navis hatten es bislang unbekannte Autoknacker abgesehen, die in der Nacht auf Montag in Froscchenhausen aktiv waren. Betroffen waren ein in der Don-Bosco-Straße abgestellter Mercedes (zwischen Sonntag, 22 Uhr, und Montag, 6.30 Uhr) sowie ein BMW in einem Carport in der Friedhofstraße (zwischen Sonntag 1 Uhr, und Montag, 20 Uhr). Zeugen werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei in Offenbach, ☎ 069 8298-1234, zu melden. • sig

## IHK-Umfrage bei Unternehmen

**HAINBURG** • Der Gewerbeverein Hainburg zeigt sich erfreut über Aktivitäten der IHK Offenbach. Dabei geht es noch bis zum 16. Oktober um Unternehmen der Region und die Standortbedingungen vor Ort. In Hainburg wurde der Fragebogen an 500 Gewerbetreibende übermittelt. Diese werden gebeten die Fragen zur Verfügbarkeit von Fachkräften, zum baulichen Zustand der Verkehrsinfrastruktur oder der Bedeutung der Breitbandanbindung zu beantworten. Der Vorstand des Gewerbevereins unterstützt ausdrücklich diese Umfrage, „weil diese wichtige Erkenntnisse für den jeweiligen Standort liefern wird. Je mehr Teilnehmer desto besser die Aussagekraft.“ Ziel sei die Verbesserung der Standortbedingungen. • mho

## Kleidersammlung bei Kolping

**OSTKREIS** • Die nächste Kolping-Kleidersammlung findet am Samstag, 24. September, statt. Sammelsäcke sollten an diesem Tag bis 8 Uhr bereitgestellt werden. Die Säcke werden mit gekennzeichneten Sammelfahrzeugen abgeholt. Der Erlös kommt den Sozialprojekten des Kolpingwerkes zu Gute. Säcke liegen an folgenden Plätzen bereit: Kirchen Basilika und St. Marien, Rathaus-Zentral, Bürgeramt (Frankfurter Straße 100), Bäckerei Haas, Metzgerei Fecher. Es können aber auch zubehörende Plastiktüten oder Tragetaschen verwendet werden. Gesammelt werden: Bekleidung, Wolldecken, Federbetten, Vorhänge und Stoffe, Lederwaren, Schuhe paarweise gebunden. Die Säcke können aber auch bis 12 Uhr zum Schwimmbad-Parkplatz gebracht werden. • mho

## Kirchweih in St. Kilianus

**MAINFLINGEN** • Mit einem Hochamt beginnt am Sonntag, 25. September, 10 Uhr, das Kirchweihfest der katholischen Kirchengemeinde. Der Kirchenchor St. Kilianus sorgt für die musikalische Gestaltung. Zur Aufführung kommen Teile aus der Jubiläumsmesse von Joseph Callerts sowie das Ave Verum von Mozart. Ab 14.30 Uhr finden erstmals im Kilianushaus ein Kerkbake sowie einen Dämmerstopp statt.

## Dienst schieben wie die Profis

**HAINSTADT** • 24 Stunden leben, wohnen, lernen, essen, schlafen und „Dienst schieben wie die Profis“ wird der Nachwuchs der Jugendfeuerwehr Hainstadt am kommenden Wochenende. Zum Berufsfeuerwehr-Tag gehören auch einige sorgsam vorbereitete Einsatzübungen im Ortsgebiet.

## ASA will in Südamerika expandieren

Automatisierungssystem-Experte Krämer begleitete Bouffier-Delegation nach Chile: „Der Kundendruck ist da“

**MAINHAUSEN** • Seit zehn Jahren ist die ASA Automatisierungssystem- und Fördersysteme GmbH aus Mainhausen in Chile aktiv. Jetzt hat das Familienunternehmen dort eine eigene Firma gegründet, um sich besser für den südamerikanischen Markt zu rüsten. Geschäftsführer Mario Krämer hat kürzlich Ministerpräsident Volker Bouffier begleitet, der in Südamerika mit Abgeordneten des Landtages, Wirtschaftsvertretern und Hochschulpräsidenten für den Standort Hessen warb.

Chile blicke auf eine lange Phase politischer Stabilität zurück und gelte weltweit als verlässlicher Partner. „Das Land hat eines der höchsten Bildungsniveaus Lateinamerikas. Für viele ausländische Investoren stellt Chile daher eine stabile Basis in der Region und einen wichtigen Testmarkt für ganz Lateinamerika dar“, sagte Ministerpräsident Volker Bouffier. Wichtige Anliegen der Reise sei es,



Türen öffnen, die sonst geschlossen sind: ASA-Chef Mario Krämer und Ministerpräsident Volker Bouffier. Foto: p

neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Kooperationen auszubauen. ASA-Geschäftsführer Mario Krämer bestätigte dies. „Chile ist eine sehr gute Ausgangsbasis für Südamerika. Und Südamerika hat unheimlich viel Poten-

zial.“ Den ersten Kontakt nach Chile knüpfte er auf einer Messe. Ein Unternehmen aus der Lebensmittelbranche suchte dafür eine Verpackungslösung und fragte beim Spezialist für Materialflüsslösungen insbesondere

in den Bereichen Transport, Montage und Robotik an. Der hessische Mittelständler baute daraufhin seine erste Verpackungsanlage in Südamerika auf.

Mittlerweile betreut Krämer das vierte große Projekt in Chile. Aufträge nach Argentinien folgten. Und es reicht nicht mehr, nur eine Anlage aufzubauen. Auch die Wartung muss sichergestellt sein. „Der Kundendruck ist da, und wir müssen darauf reagieren“, sagt Mario Krämer. An 24 Stunden in sieben Tagen will er Support für die Technik anbieten. Nach der Firmengründung sucht er nun nach Mitarbeitern, die er in Deutschland ausbilden und dann zurück nach Chile schicken will.

Deutschland ist der wichtigste Handelspartner Chiles innerhalb der Europäischen Union, und es sind bereits zahlreiche hessische Firmen dort aktiv. Sie liefern vor allem chemische und pharmazeutische Produkte, Ma-

schinen sowie feinmechanische und optische Erzeugnisse. „Die persönlichen Begegnungen mit Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft helfen unseren Unternehmen vor Ort“, sagte Ministerpräsident Bouffier. „Durch gehen Türen auf, die sonst verschlossen bleiben würden.“

ASA-Geschäftsführer Mario Krämer würde seinen Umsatz (zehn Millionen Euro im Jahr) gerne steigern und meint, „Es war genau der richtige Zeitpunkt, um in Peru Präsenz zu zeigen. Wir wollen unsere Produkte für ganz Südamerika anbieten. Die Reise hat mich in meinem Handeln bestätigt.“ • mho

## Info-Kasten: ASA-GmbH

Die ASA Automatisierungssystem- und Fördersysteme GmbH wurde 1989 mit rund 50 Mitarbeitern in Mainhausen gegründet (Umsatz: knapp zehn Millionen Euro). Die ASA steht für passgenaue Materialflüsslösungen insbesondere im Bereich der Transport-, Montage- und Handhabungstechnik, die auf die speziellen und oft komplexen Kundenanforderungen zugeschnitten sind. Das Angebot reicht von der Entwicklung über die Herstellung bis hin zum After Sales Service. Dabei kann es sich um das Verketten einzelner Maschinen und Anlagen aber auch

um Turnkey-Projekte handeln. Die ASA GmbH zählt Unternehmen aus den Branchen Elektrotechnik, Lebensmittel und Optik sowie Automobil- und Maschinenbau zu ihren Kunden. Seit Gründung ist die ASA GmbH ein familiengeführtes Unternehmen. Mit dem Firmensitz in Mainhausen ist die Firma ist auch für internationale Kunden gut erreichbar. Im Mai 2012 wurde die ASA mit dem FANUC Robotics Award für „weitsichtiges unternehmerisches Handeln“ ausgezeichnet (www.asaweb.de). • mho